

Sachinfo



Götter, z. B. Zeus



Helden, z. B. Aeneas




Menschen, z. B. Odysseus



Fabelwesen, z. B. verwandelte Menschen oder Sirenen

Gestalten des Mythos

Mehr dazu!  ca7xq2

Geschichten, die die Welt erklären: Der griechische Mythos

Sportler wissen, dass die Achillesferse – genauer gesagt die Achillessehne – ziemlich verletzungsanfällig ist. Warum? Ihr Name gibt die Erklärung. Einer der größten Helden der griechischen Sagenwelt war Achilles. Als seine Mutter galt die Göttin Thetis. Um ihren menschlichen Sohn unverwundbar zu machen, tauchte sie ihn in das Wasser des Unterweltflusses. Dabei hielt sie ihn an der Ferse fest. So konnte das Wasser die Ferse nicht berühren; sie blieb sein wunder Punkt, sein verletzlicher Körperteil – und dort traf ihn schließlich ein tödlicher Pfeil.

Unter einem Trojaner versteht die Computer-Sprache meist ein scheinbar nützliches Programm, das heimlich fremde Rechner ausspioniert. Gemeint ist eigentlich ein Trojanisches Pferd. In dessen Bauch versteckt, ließen sich die griechischen Krieger einst ins belagerte Troja ziehen und eroberten so die lange umkämpfte Stadt. Im hölzernen Pferd saßen also keine Trojaner, sondern Griechen. Die Trojaner waren die Opfer des Angriffs, die Griechen die Angreifer – da ist ordentlich etwas durcheinander geraten.

Zwischen Wirklichkeit und Phantasie

Beide modernen Begriffe, Achillesferse und Trojaner, gehen auf den Mythos der alten Griechen zurück. Das griechische *mythos* bedeutet „Wort“, „Erzählung“. Man kann es auch mit „Sage“ übersetzen. Tatsächlich vermischen sich in diesen sagenhaften Geschichten Wirklichkeit und Phantasie. Der berühmte Trojanische Krieg hat einen geschichtlichen Kern; aber um ihn herum haben sich jahrhundertlang durch mündliche Erzählungen viele erfundene Geschichten gelegt, die das Geschehen ausschmücken und es möglichst spannend und dramatisch darstellen. Vor allem aber kommt eine Gruppe von Handelnden ins Spiel, die in der Realität niemand zu sehen bekommt. Das sind die Götter. Sie greifen in die Entscheidungen und Handlungen der Menschen ein; manchmal

„Singe vom Hölzernen Pferd!“

Fahre nun fort und singe
des Hölzernen Pferdes
Erfindung,

welches Epeios baute mit
Hilfe der Pallas Athene

und zum Betrug in die Burg
einführte der edle Odysseus,

mit bewaffneten Männern
gefüllt, die Troja bezwangen.

Odysseus zum Sänger
Demodokos: Homer, *Odyssee* 8,
489ff. (Übers. nach J.H.Voss)

machen sie einzelne Menschen zu Werkzeugen ihres Willens. Götter und Menschen treten im Mythos oft in Kontakt miteinander. Aus Beziehungen zwischen Göttern und Menschen gehen die Angehörigen einer weiteren Personengruppe hervor: Halbgötter, die die Griechen Heroen nannten. Zu ihnen gehörte Aeneas. Aber auch Achilles und Herakles, der „Superman“ der Antike, haben ein göttliches und menschliches Elternteil. Neben den Göttern, den Menschen und den Heroen beleben zahlreiche Fabelwesen wie Drachen, Zauberinnen, Monster und verwandelte Menschen die Sagen.

☞ Götter, die wie Menschen sind

Die Götter unterscheiden sich von den Menschen durch ihre Macht und ihre Unsterblichkeit. Bilder und Statuen zeigen die Götter jedoch in Menschengestalt. Auch was Gefühle angeht, sind „Zeus & Co.“ den Menschen sehr ähnlich: Göttinnen und Götter empfinden Freude und Schmerz, Liebe und Hass. Sie verfolgen ihre Ziele mit allen Mitteln, gelegentlich auch mit unfairen; ihre Lieblinge schützen sie, gegenüber ihren Gegnern können sie unbarmherzig sein. Der Mythos kennt viel menschliches Unglück und Leid, das auf göttliche Einwirkung zurückgeht.

Warum der Mythos so erfolgreich ist

Häufig schildert der Mythos an konkreten Personen und Situationen allgemeine menschliche Erfahrungen, Gefühle, Stimmungen, Konflikte und Entscheidungssituationen. Man erkennt sich in den Mythen selbst wieder – oder eine bestimmte Situation, in der man gerade ist. Odysseus, der umherirrt, der listig Auswege ersinnt, der schließlich in seine Heimat zurückkehrt – so eine Geschichte kann Halt, Hilfe und Orientierung geben. Andere Geschichten versuchen, die Welt zu erklären, ihre Entstehung und die in ihr wirkenden Kräfte. Hier zeigt sich die Nähe des Mythos zur Religion. Wie sind Erde und Meer entstanden, wie sind die Menschen erschaffen worden, wie kam das Böse in die Welt? Wie kam das Feuer auf die Erde? Wodurch werden Stürme entfesselt und Erdbeben ausgelöst, wodurch wird das Wachstum der Pflanzen gefördert, wer lenkt den Sonnenwagen? Der Mythos gibt darauf keine naturwissenschaftlich gesicherte Auskunft, sondern erklärt die Dinge mit spannenden „Storys“, mit anschaulichen Bildern und einprägsamen „Typen“. Das ist das Geheimnis seines Erfolges. Eines Erfolges, der bis heute andauert: Siehe Achillesferse und Trojanisches Pferd. ☞

1 Informiere dich in einem Sagenlexikon über eine der folgenden Sagen:

Prometheus • Pandora • Phaethon • Ceres

a Stelle deine Sage der Klasse vor.

b Im Abschnitt „Warum der Mythos so erfolgreich ist“ findest du Fragen zur Erklärung der Welt. Die Klasse muss nun herausfinden, welche dieser Fragen durch deine Sage erklärt wird.

Merke!

- Mythos
- Heroen
- Achilles
- Herakles

